

**«BEI NACHHALTIGEN
GELDANLAGEN IST
EINE INDIVIDUELLE
BERATUNG
ENTSCHEIDEND.»**



NACHHALTIGE ANLAGEN: MOTIVE DER ANLAGEN SIND ENTSCHEIDEND

In der Schweiz hat sich das Volumen nachhaltig verwalteter Geldanlagen laut einer Erhebung des Forums Nachhaltige Geldanlagen im Jahr 2014 um 26 Prozent gesteigert gegenüber einem Wachstum von 17 Prozent im Jahr 2013.

Das sind Raten, die weit über dem Marktdurchschnitt liegen. Den erreichten Marktanteil von vier Prozent im Fondsbereich kann man als Erfolg sehen, doch gibt es klare Chancen, die Grundsätze nachhaltigen Investierens stärker im Markt zu verankern.

Nische oder Wachstumsmarkt?

Kritik von beiden Seiten

Auf die Frage, warum nachhaltige Investitionen nicht weiter verbreitet sind, wird häufig das Problem genannt, dass die Definition zu schwammig sei oder es zu viele Begriffe gäbe. Zudem gibt es inhaltliche Kritik: Für manche Journalisten oder Anleger mit strengen Wertvorstellungen stellen einige Fonds eine Mogelpackung dar, wenn sie nicht eine maximal mögliche Anzahl von Ausschlusskriterien anwenden und nur in komplett nachhaltig ausgerichtete Unternehmen investieren. Zudem bleibt das alte Vorurteil erhalten, dass nicht-finanzielle oder ethische Kriterien eine Einbusse bei der finanziellen Performance bringen.

Diese Kritikpunkte sind durchaus aus der jeweiligen Perspektive berechtigt. Sie bringen jedoch das Dilemma zutage, dass Nachhaltige Geldanlagen aus unterschiedlichen Zielsetzungen gewählt werden und mit völlig anderen Konsequenzen auf die investierten Portfolios umgesetzt werden.

Stehen ethische Werte oder die genauere Analyse im Vordergrund?

International führende Pensionskassen setzen ESG-Kriterien ein, um eine umfassende, zukunftsorientierte Bewertung der Chancen und Risiken von Unternehmen zu erzielen. Mit der Berücksichtigung von Analysekrise riterien wie Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen, Korruption oder Standards in der Lieferantenkette sowie Antworten auf Wasserknappheit und den Klimawandel erhalten sie ein genaueres Bild der Unternehmen als durch die klassische Finanzanalyse.

Einem ethisch geprägten Investor geht es darum, eine Investition in Unternehmen zu vermeiden, die gegen das eigene Wertesystem verstossen oder dem eigenen inhaltlichen Programm zuwiderlaufen. Vermögende Privatkunden sehen die Möglichkeit, mit individuell aufgesetzten Impact Investments die Familienwerte umzusetzen. Manche Family Offices nutzen die attraktive, konstante Rendite von Infrastrukturinvestments in erneuerbare Energien.

Die verschiedenen Leitgedanken und jeweiligen Anlageformen im Kontext der Nachhaltigkeit werden aus unterschiedlichen Gründen gefördert: Das aktuelle Niedrigzinsumfeld bringt für einige Investoren einen Handlungsdruck, traditionelle Investitionen wie Obligationen zu überdenken. Mitunter bieten eine höhere Aktienquote, Microfinance oder Impact Investments eine finanziell attraktivere Perspektive. Einige Zielgruppen wie Kirchen oder Stiftungen werden sich ihrer Verantwortung bewusst, das eigene Vermögen wertekonform und sinnstiftend zu investieren.

Individuelle Beratung erhöht Kundenbindung

Angesichts der vielen Möglichkeiten des Marktes ist eine individuelle Beratung entscheidend, um den passenden Ansatz nachhaltiger Geldanlagen zu identifizieren. Diese Beratung sollte die Motive und Zielsetzungen der Anleger genau evaluieren. Daraufhin sind die Risiko- und Renditepräferenzen sowie ethischen Ansprüche gegeneinander abzuwägen, um die entsprechende Investitionslösung zu identifizieren. Dieser Prozess benötigt Zeit und Erfahrung, doch ist die Zufriedenheit von Kunden höher, die umfassend beraten werden: Die Erfahrung zeigt, dass nachhaltige Kunden länger in entsprechenden Fonds bleiben, mit denen sie sich identifizieren. ☺



Dr. Ingeborg Schumacher-Hummel verfügt über 20 Jahre Erfahrung im Bereich Sustainable/Responsible Investing und ist Mitglied im Vorstand des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG)
www.forum-ng.org